Nietlebens Neuer HEIDE BOTE

NIETLEBENER HEIMATVEREIN e.V.

Nietleben - einmalig in der Welt

14. Jahrgang / Nr. 03/ 2026 | 23.10.2026

Abschied vom alten Gerätehaus - Party bei der FFW Nietleben

Am 26. September 2026 fand unter dem Motto „Alarmstufe Abschied“ eine große Abschiedsparty der Freiwilligen Feuerwehr Nietleben mit Anwohnern und zahlreichen Gästen statt. Die vorhandenen Gebäude sollen nun abgerissen und durch einen modernen Neubau für 6,5 Millionen Euro - ein Gerätehaus, eine Fahrzeughalle und einen Sozialtrakt - ersetzt werden.

Gegründet wurde die Nietlebener Feuerwehr im Januar 1914, nachdem ein Brand in der Zementfabrik am Kalksteinbruch (heute Bruchsee/Graebsee) nochmals die Notwendigkeit vom Aufbau einer eigenen Freiwilligen Feuerwehr verdeutlicht hatte. Obwohl von der Fabrik Notsignale gesendet worden waren, benötigte die Nietlebener Bürgerfeuerwehr anderthalb Stunden, um mit der Spritze vor Ort zu erscheinen. Viel schneller war die Passendorfer Feuerwehr, die den Brand löschen konnte. Da Passendorf diesen Einsatz der Gemeinde Nietleben in Rechnung stellte, entschloss sich der Gemeindevorstand, das Verfahren zu beschleunigen. Ein weiterer Grund dürfte aber auch in der Ansiedlung zahlreicher Betriebe in Nietleben bestanden haben.

Am 24. Januar 1914 fand die Gründungsversammlung unter Leitung des Gemeindevorstehers Hammelsbeck statt. Neben Vertretern des Vorstandes des Feuerwehrverbandes Saalkreis waren zahlreiche Bürger erschienen. Insgesamt vierzig Männer trugen sich bis zum Ende der Veranstaltung in die Mitgliederliste ein. Weitere Versammlungen folgten am 7. Februar 1914 sowie 3. März 1914. Im Spritzenhaus nahe der Berghalde (heute: Zur Neuen Schule 8) wurden im Erdgeschoss die Gerätschaften gelagert, unter anderem eine Handdruckspritze von 1889 sowie Leitern, Haken, Schläuche und weitere Ausrüstungsgegenstände.

Im August 1929 begannen die Bauarbeiten für ein neues Domizil der Freiwilligen Feuerwehr in einem Gelände unweit der Kirche. Hier entstanden auf einem 60 x 40 Meter großen Grundstück, das der Gemeinde gehörte, ein Gerätehaus sowie ein 17,5 Meter hoher, neu errichteter Übungsturm. Das sogenannte Gerätehaus, bisher eine Scheune, beherbergte nach dem Umbau einen Raum im Erdgeschoss für die Feuerwehrgerätschaften, während im ersten Stockwerk drei Wohnungen für Gemeindeangestellte sowie die Gemeindeschwester vorgesehen waren. Am 6. Juli 1930 konnte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Einweihung des für die damalige Zeit modernen Komplexes gefeiert werden. Insgesamt hatte das Vorhaben 46 200 Mark gekostet, zum großen Teil getragen von der Gemeinde.



Auf dem Abschiedsfest der Nietlebener Feuerwehr.

Immerhin 96 Jahre bestanden die alten Gebäude, wurden Zeugen zahlreicher gesellschaftlicher Umbrüche, die sich auch auf die Feuerwehr auswirkten: Die 1930er Jahre mit dem Bunkerbau, die Kriegsjahre mit immer häufigeren Luftalarm, die entbehrungsreiche Nachkriegszeit, die Eingemeindung Nietlebens 1950, den Bau von Halle-Neustadt ab 1964, die Wendezeit, die Anforderungen der neuen Gesellschaft...

Bleibt zu hoffen, dass die Nietlebener Kameraden nicht allzu lange in dem Provisorium in Halle-Neustadt zubringen und auf den Einzug in den neuen Gebäudekomplex warten müssen.

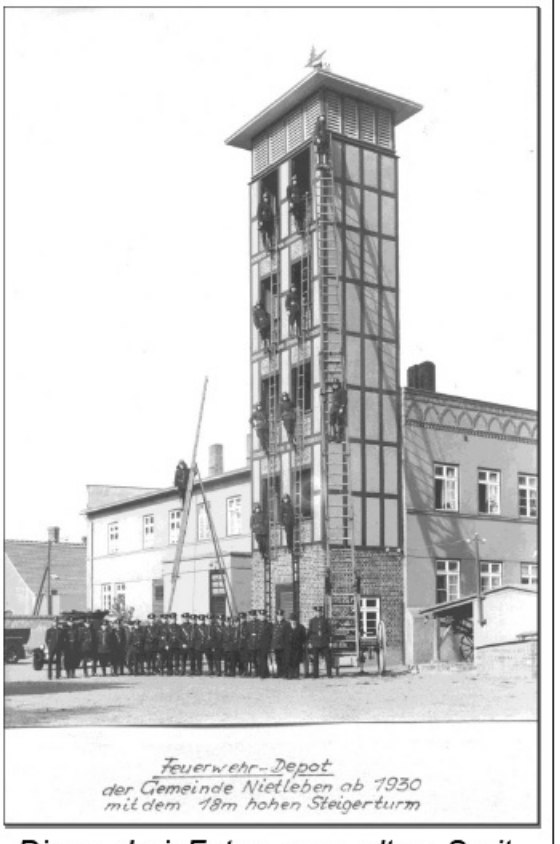
Text und Foto: M. Drobny

Rück Blick

Bilddokumente zur Freiwilligen Feuerwehr Nietleben



altes Feuerwehrhaus an der Berghalde



Feuerwehr-Depot der Gemeinde Nietleben ab 1930 mit dem 18m hohen Steigerturm



Einweihung des "neuen" Gerätehauses am 6.7.1930

Diese drei Fotos vom alten Spritzenhaus sowie dem neuen Gerätehaus stammen aus dem Archiv des NHV.

Die beiden unteren Fotos (M. Drobny 2026) zeigen die Ansicht vom Platz der Einheit bzw. die Rückseite des Gerätehauses mit dem Turm, der wegen die Flugbetriebs auf dem Flugplatz der Heeres- und Luftnachrichtenschule eingekürzt wurde.





VERSCHIEDENES

Martinsumzug 11.11.2026

Auch dieses Jahr veranstaltet die Grundschule Nietleben in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Frau Henke ein Martinsfest.
Die Martinsfeierlichkeiten beginnen am 11.11.2026 um 17 Uhr in der Nietlebener Kirche mit einem Programm, bei dem erzählt, getanzt und gesungen wird. Im Anschluss daran begleiten die Feuerwehr und das Jugendblasorchester den Laternenumzug durch die Ortschaft. Der Umzug endet auf dem Schulhof, wo sich am Martinsfeuer gewärmt, ein Schluck warmer Punsch genossen und das Martinsgebäck geteilt und verzehrt werden kann.

NIETLEBENER HEIMATVEREIN e.V.



SPURENSUCHE IN NIETLEBEN

Das schwarze Gold in Nietleben

Im August 2026 erschien im Heimatverlag Nietleben der dritte Band der „Spurensuche in Nietleben“. Band 1 der Reihe (2017) hatte sich mit dem Schicksal der Zwangsarbeiter in den Jahren 1939 bis 1945 in Nietleben befasst. Band 2 (2021) stellte Geschichte und Natur des Bruchsees (Graebsees) in den Mittelpunkt. Die Autoren Frank Scheer, Uwe Grindel und Manfred Drobny widmen sich in dem neuen Heft auf 192 Seiten der Geschichte des Braunkohlenbergbaues in Nietleben. Anlass zu der Veröffentlichung ist 2026 der 200. Jahrestag des Beginns der Braunkohlenförderung in der Grube „Neuglück“, in der bis zum Jahre 1931 Kohle gefördert wurde. Ausführlich werden in der Broschüre die Folgen dieser Entwicklung dargestellt: Steigende Einwohnerzahlen, die Ansiedlung neuer Betriebe, der Bau von Schulen und der Kirche. „Das schwarze Gold in Nietleben“ kann für 10 Euro über den Heimatverein bezogen werden.

Zu den Themen im Buch gibt es weiteres umfangreiches Material an Karten, Fotos und textlichen Quellen. In unserer neuen Vortragsreihe soll dieses Material in Ergänzung zum Buch vorgestellt werden.

Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus (ehem. Pfarrhaus) im Waidmannsweg 56.
Als Termine sind vorgesehen:
Fr. 30.10.2026, Fr. 27.11.2026 und Fr. 29.01.2027.
Beginn ist immer um 17:00 Uhr.
Für eine bessere Vorplanung empfehlen wir eine Reservierung über unsere Mail-Adresse:
info@nietleben.de oder telefonisch über
0151 15866208

Andreas Bärwald gestaltete ein Diorama im Maßstab 1:150 zum Touristikzentrum am Heidesee, das zwischen 1974 und 2002 bestand. Erkennbar sind die zwei Eisenbahnwaggons, die als Restaurant, aber auch zum Übernachten dienten sowie der Kiosk (rechts) und die umgebende Grünfläche. In der neuen Broschüre zum Braunkohlenbergbau wird ausführlich auf die Geschichte dieses Anwesens am Ostufer des Heidesees eingegangen.



Für den Download unserer Publikationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite.
Wir freuen uns auch, wenn Sie uns auf Facebook folgen:

Wir danken herzlich unseren Spendern:

Herrn Maik Rudolf, Frau Irmhild Boehlke, Herrn Joe Frank, Familie Fabian, Herrn Rolf Graubner, Gerald Schulze und Herrn Tim Gesatz.

Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,
Vorsitzender: Frank Scheer
Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle
Redaktion: Manfred Drobny, Uwe Grindel, Ines Menzel
Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de
Beiträge und Fotos:
M. Drobny, F. Scheer, C. Richert
Redaktionsschluss: 18.10.2026
Eigenverlag, Auflage: 2000 Stück
Druck: Herrmann Werbung & Druckerei (www.sachsenprinter24.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:
Nietlebener Heimatverein e.V.,
IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Aus unserer Vereinsarbeit

Vorgestellt: Sigrid Haberland – Mit Herz und Hand für Nietlebens Geschichte

Wer sich mit der Geschichte Nietlebens beschäftigt, kommt an Namen wie Dr. Siegmar Schultze-Galléra nicht vorbei. Doch Geschichte lebt nicht allein von Büchern und alten Dokumenten. Sie lebt auch davon, dass Menschen sich heute darum kümmern, Erinnerungen zu bewahren. Eine solche engagierte Nietlebenerin ist Sigrid Haberland.

Seit mehr als 20 Jahren ist Sigrid Haberland im Nietlebener Heimatverein aktiv. „Mich interessierte die Geschichtsaufarbeitung unseres Ortes“, sagt die gebürtige Nietlebenerin. Seit drei Jahren kümmert sie sich unter anderem um die Gräber von Dr. Siegmar Schultze-Galléra und seiner Tochter Corisande auf dem Friedhof in Granau. Efeu schneiden, die Gräber pflegen und im Advent ein Blumengesteck aufstellen, gehören dazu. „Dem Urenkel von Galléra haben wir versprochen, dass wir das Grab pflegen.“



Sigrid Haberland pflegt regelmäßig das Grab von Heimatforscher Sigmar Schultze-Galléra.

Galléra (1865–1945) war Heimatforscher und Privatdozent an der Universität Halle. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zur Geschichte von Halle und dem Saalkreis und dokumentierte auch die Veränderungen in Nietleben, das sich durch Fabriken und die Braunkohlengrube Neuglück zum Industriedorf entwickelte. Er wohnte in der Eislebener Straße 70, seit 1999 erinnert der „Schultze-Galléra-Weg“ in der Nähe des Heidesees an ihn.



Sigrid Haberland wird im November 75 Jahre alt. Nach ihrer Ausbildung zur medizinisch-technischen Laborassistentin arbeitete sie im Krankenhaus Dölau und nach der Geburt der Tochter und bis zur Rente im Elisabethkrankenhaus. Heute ist sie weiterhin „immer auf Achse“. Neben der Heimatgeschichte engagiert sie sich im Verein „mit Herz und Hand“, beim Basteln mit Kindergartenkindern zu Ostern und Weihnachten sowie bei Adventsangeboten mit Erwachsenen. Mit ihrem Einsatz sorgt sie dafür, dass Heimatgeschichte lebendig bleibt – und Erinnerungen nicht verloren gehen.

Text/ Fotos: Corinne Richert

TERMINE

Der Nietlebener Heimatverein e.V. bietet an: Weihnachtsbasteln für Erwachsene: 01.12.2026, 15 Uhr, Gemeindehaus Nietleben - Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis 20.11.2026 erforderlich über Tel.: 015785401078.